

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee



Mai 2010

Nr. 621



Das Gemeindezentrum Johanneskirche (siehe dazu auch den Artikel auf S. 5)

Monatsspruch Mai

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebräer 11, 1

Nein, Pfingsten ist nicht populär. Angenehm sind die Pfingsttage zwar allemal, der freie Montag ist immer willkommen. Das Symbol für Pfingsten, die Taube, ist flüchtig, langweilig gurrst sie gelegentlich in unseren Gärten. Auf den S-Bahnhöfen sucht man sich ihrer zu erwehren mit Stachelzäunen ihrer Hinterlassenschaft wegen. Als Werbesymbol in den Geschäften eignet sie sich nicht. Ostereier und Hasen sind geeigneter, wenn auch nicht gerade biblisch. Erst recht lässt sich mit Krippe, Ochs und Esel in der Weihnachtszeit werben. Zudem sind diese den biblischen Erzählungen näher. An Weihnachten sind die Kirchen überfüllt, zu Pfingsten ist das sichtbar anders. Pfingsten ist das Fest des Unsichtbaren, des Erhofften. Als „Geburtstag der Kirche“, wie wir gerne und zu Recht sagen, müsste Pfingsten eigentlich das zentrale Fest der Kirche sein. Dieses Unsichtbare, dieses Erhoff-

te haftet ganz unmittelbar am Pfingstfest. Schon im Judentum ist Pfingsten, „Pentekoste“, das Fest fünfzig Tage nach Ostern, das Wochenfest, das Fest der Offenbarung Gottes am Gottesberg. Es ist das Fest der einsamen Begegnung von Mose mit Gott am Sinai, der Gabe der Gesetzestafeln. Dieses Fest ist für Israel höchst folgenreich und doch ohne Zeugen. In gewisser Weise gilt dies auch für Pfingsten. „Das Brausen vom Himmel her“ ist nicht zu fassen, allein erkennbar durch seine Wirkung an Menschen. Davon angerührt sind Vertreter der Völker der damals bekannten Welt. Kirche aber ist kaum sichtbar zu machen außer in Bildern von Gebäuden. Auch die schöne Luftaufnahme unseres Titelbildes zeigt doch allein das Gehäuse, in dem und außerhalb von dem Kirche „stattfindet“. Zur Unsichtbarkeit von Glaube und Hoffnung gehört, dass es im Hebräerbrief in der Fortsetzung unseres Verses nicht etwa um sakrale Gebäude geht, sondern um die „Wolke der Zeugen“, die biblischen Gestalten, Abel, Abraham, Isaak, Jakob, Mose bis hin zu den Blut-

Fortsetzung S. 2

Fortsetzung von S. 1

zeugen aus der Zeit des Hebräerbriefes. Kirche lebt in ihren Zeugen. Im Leben und Sterben von Menschen wird der Glaube, wird die Hoffnung unsichtbar sichtbar. Die Kette der Zeugen zieht sich weiter bis in unsere Tage. Wir sind die Generation, die heute „dran“ ist, die in ihrem Leben und Sterben sichtbar macht, was eigentlich unsichtbar ist: Glaube und Hoffnung. Das wird nie eine Mehrheit sein. Darauf kommt es auch nicht an! Hoffnung und Glaube in- und außerhalb der Kirchengebäude heute – darum geht es bei diesem so wenig volkstümlichen Fest. In diesem Sinn: Frohe Pfingsten!

Peter Welten

Aus dem Gemeindegemeinderat

*Umbau Dienstwohnung im Ilsesteinweg 4a

Die Umbauarbeiten im Ilsesteinweg gehen gut voran. Die notwendigen Gartenarbeiten sind zur Zufriedenheit ausgeführt worden.

*Aus dem Arbeitsschwerpunkt von Pfn. Althaus

Pfn. Althaus berichtet über Pläne in der Jugendarbeit: Die Fortsetzung des DP-Projektes, wenn die beantragten Zuschüsse des Senats bewilligt sind, ein Tag in Sachsenhausen mit Zeitzeugengesprächen...

Schön und erfolgreich war die Fahrt mit den neuen Konfirmanden in den Osterferien, an der Jugendliche als Teamer mitgewirkt haben.

In ihrer Funktion als Kreisjugendpfarrerin hat Pfn. Althaus mit den JugendmitarbeiterInnen der verschiedenen Regionen des Kirchenkreises Kontakt aufgenommen und die Generalvisitation begleitet. Jugendgottesdienste in der Seenregion (Nikolassee, Wannsee und Schlachtensee) sind geplant, am (für evangelische Schüler schulfreien) Bußtag wird es ein Angebot für Jugendliche in Nikolassee geben. In Schlachtensee wird der Tag für Grundschulkindern angeboten.

Am 2. Juli findet in der Johanneskirche ein Gottesdienst anlässlich der Präsentation des Visitationsberichtes zur Jugendarbeit im Sprengel Berlin statt.

*"Nacht der offenen Kirchen"

Der GKR hat beschlossen, am 23. Mai von 18-22 Uhr eine offene Pfingstnacht in der Johanneskirche anzubieten.

*Elternzeit Michael Murawski

Der Hausmeister Michael Murawski hat für die Monate Juni/ Juli Elternzeit beantragt. Zusammen mit seinem Jahresurlaub im August wird er gut drei Monate nicht zur Verfügung stehen. Der GKR überlegt, in welchem Umfang er vertreten werden muss.

*Kirchgeld

Die Einnahmen aus dem Kirchgeld sind zurückgegangen. Der GKR beschließt, Gemeindeglieder ab 18 Jahren persönlich anzuschreiben, über Sinn und Verwendung des Kirchgeldes zu informieren und um einen Beitrag zu bitten.

*Silberne und Goldene Konfirmation

Im Oktober dieses Jahres feiern wir Silberne und Goldene Konfirmation. Ausführlicher wird demnächst darüber informiert.

Kristina Westerhoff

Wir laden herzlich ein
zur



10. NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

am Pfingstsonntag, 23. Mai

Seit 10 Jahren laden viele Berliner Kirchengemeinden aller Konfessionen am Pfingstsonntag zu einer „Nacht der offenen Kirche“ ein. Zum ersten Mal wird auch unsere Schlachtensee Kirche ihre Türen öffnen. Die „Nacht der offenen Kirche“ bietet eine besondere Gelegenheit, Gäste – große und kleine, junge und alte – willkommen zu heißen. Offene Kirchen sind Kirchen für alle, sie sind Orte der Begegnung, auch mit Gott.

18:00 Uhr	Bläsermusik, Leitung: Ulrike Greiwe
18:20 Uhr	Begrüßung
18:30 Uhr	Mädchenchor der Singakademie, Leitung: Friederike Stahmer
19:30 Uhr	Altbischof Dr. Martin Kruse liest aus seiner Autobiographie: „Es kam immer anders“
20:30 Uhr	Jazz Dogs
21:30 Uhr	Texte und Lieder zur Nacht. Es liest Till Hagen.
22:00 Uhr	Gebet und Segen

Ein Buffet sorgt für das leibliche Wohl.

Kunst und Kaffee

Unsere erste Museumsexkursion im April in die Ausstellung „George Grosz“ hat mit gutem Besuch und einem erfreulichen Echo stattgefunden. Als Nächstes besuchen wir das Neue Museum mit einem besonderen Augenmerk auf die wieder hergestellte Architektur. Das soll am 5. Juni geschehen. Dazu treffen wir uns im letzten Wagen der S-Bahn S 1 – Abfahrt Schlachtensee: 10.47 Uhr, Abfahrt Mexicoplatz 10.49. Wir fahren bis Friedrichstraße und laufen dann zum Neuen Museum. Geh- und andere Behinderte möchten wir gerne fürsorglich begleiten. Bitte bei der Anmeldung auf Hilfsbedürftigkeit hinweisen. Anmeldungen bei Frau Karnetzki, Tel. 802 90 39, mail: karnetzki@hotmail.com oder Frau Jeep 32 70 60 94, mail: cj@jeep.name. Im Anschluss wollen wir noch bei einer Tasse Kaffee oder einem kleinen Imbiss zusammensitzen.

Achtung: Die vorgesehene Exkursion im Juli müssen wir auf den 3. Juli vorverlegen. Die Ausstellung „Emil Nolde: Reiselust“ endet bereits Anfang Juli. Näheres im Juni-Gemeindeblatt. Termine und Treffpunkte finden Sie auch im Internet auf unserer Homepage.

Peter Welten

Kirchenkreisfest Teltow-Zehlendorf

Samstag, 12. Juni von 11 bis 17 Uhr

auf der Kirchstraße in Zehlendorf.

Die bunte Vielfalt des Kirchenkreises präsentiert sich auf einem großen Straßenfest der Öffentlichkeit mit Musik, Aktionen und Informationen.

„Gemeindegeschichte“ in Fotoalben

Seit den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben viele Fotos das Gemeindeleben „eingefangen“. In mehr als 20 Fotoalben sind zahlreiche Gemeindeereignisse festgehalten, die ein Stück Gemeindegeschichte erzählen. Beim Durchblättern stößt man auf längst vergessene Zeiten, auf längst vergessene Ereignisse, auf längst vergessene Gesichter. Man stößt aber auch auf viele Begegnungen mit Menschen, die unsere Gemeinde geprägt haben. Meist sind es Fotos von besonderen Festen und Empfängen, zu denen aus unterschiedlichen Anlässen eingeladen worden war. Es befinden sich in den Alben Bilder von Krippenspielen, Kinderfaschingsfesten, Kinderchor-Aufführungen, von Begegnungen und Besuchen ökumenischer Gäste aus Tschechien, aus den USA, aus Südafrika. Darüber hinaus erzählen die Bilder von Reisen, die Gemeindegruppen im Laufe der Jahre unternommen haben nach Polen, nach Israel-Palästina, in die Baltischen Länder, und von den vielen Kurzreisen und Tagesausflügen in die nähere und weitere Umgebung.

Die Alben sind fortlaufende Bilderbücher, die es lohnt zu durchstöbern. Es macht Spaß, sich beim Ansehen der Alben zu erinnern, sich selbst oder vertraute Menschen wieder zu entdecken. In den Alben wird Gemeinde-Vergangenheit wieder lebendig. - Die Gegenwart fangen wir auch weiterhin ein, wenn uns Fotos dafür „geliefert“ werden.

Der größte Teil der Alben befindet sich im Archiv-Keller des Gemeindezentrums, einige sind im Konferenzraum deponiert und jederzeit zugänglich. Zu verschiedenen Gelegenheiten legen wir einen Teil der Alben aus und beobachten, mit welchem Interesse und mit welcher Freude in der Gemeindegeschichte geblättert wird.

Inge Karnetzki

Carmina Burana

Am Freitag, 28. Mai und am Sonntag, 30. Mai, führt der Große Chor Carl Orffs Carmina Burana auf. Näheres auf S. 7

1934 entdeckte Orff die 1847 im Druck erschienenen Carmina Burana aus dem 12. Jahrhundert. Diese Handschrift aus dem Kloster Benediktbeuren ist der bedeutendste Fund von Werken der Vagantendichtung in mittellateinischer, seltener mittelhochdeutscher, altfranzösischer oder provenzalischer Sprache. Die Begegnung mit diesen Texten faszinierte Orff so sehr, dass ihn „Bild und Worte überfielen“, wie er sich später erinnerte, und er noch am selben Tag den ersten Chorsatz „O Fortuna“ skizzierte. Als großes Symbol steht über dem ganzen Werk das Glücksrad der Fortuna: das ewige Kreisen der Welt zwischen Glück und Unglück, Aufstieg und Niedergang. In einem großen Chorsatz, der am Anfang und Schluss des Werkes steht, besingt Orff den Wankelmut des Schicksals. Dazwischen stehen einzelne Bilder: auf dem Dorfplatz; in der Schänke; „Cour d'Amour“ - Texte, prall gefüllt mit mittelalterlichem Leben in allen Facetten. Zum Höhepunkt des Werkes werden Blanziflor, eine Heldin der französischen Rittersage, und Helena in einer mitreißenden Hymne auf die Liebe besungen.

In den Carmina Burana fand Orff seine eigene musikalische Sprache und begründete mit diesem Werk seinen Weltruhm.

Stefan Rauh

Gemeindepädagogik im Schatten der Theologie?

„Gemeindepädagogik – was ist denn das?“ Immer wieder höre ich diese Frage, wenn ich erzähle, was ich studiere. Irgendwann war ich es leid, mich stets erklären zu müssen, so dass ich dazu übergang zu sagen, das ist so etwas wie Theologie.

Evangelische Gemeindepädagogik heißt einer der beiden Schwerpunkte innerhalb des Diplom-Studienganges Evangelische Religionspädagogik an der Evangelischen Fachhochschule in Berlin-Zehlendorf. Das Studium schließt nach acht Semestern mit dem Diplom und zugleich dem 1. Gemeindepädagogischen Examen ab. Dieser Abschluss ist in unserer Landeskirche die Voraussetzung, um gemeinsam mit Theologiestudierenden in die zweite Ausbildungsphase, das Vikariat, eintreten, nach dem 2. Examen ordiniert zu werden und dann ein Pfarramt übernehmen zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte des Studiums sind: praxisorientierte und wissenschaftliche Ausbildung in Theologie, Kirchengeschichte, Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Philosophie, Religionswissenschaft; Verknüpfung von Theologie und Sozialwissenschaften; Didaktik und Methodik für Schule und Gemeinde; Kreatives und kommunikatives Lernen; Begegnung mit evangelischer Spiritualität.

Einen starken Praxisbezug findet die Gemeindepädagogik in mehreren Praktika. Im ersten Semester absolvieren wir Studierende ein vierwöchiges Orientierungspraktikum in einer Gemeinde, nach dem zweiten Semester ein ebenso langes Praktikum im Religionsunterricht einer Schule. In den folgenden Studienjahren gehen wir für jeweils drei Monate in Gemeinden, um Praktika in der Arbeit mit Jugendlichen, der Arbeit mit Kindern, Eltern und Familien und ein pastorales Praktikum zu absolvieren.

Das Studium der Evangelischen Gemeindepädagogik ist also ein breitgefächertes und sehr praxisnahes Studium. Ein Schwerpunkt liegt auf der Verknüpfung von theologischen und sozialwissenschaftlichen Aspekten. Wir lernen, wie man theologische Fragen und Inhalte in einer Gemeinde diskutiert, umsetzt, lebt.

Mein Name ist Sven Stoltmann. Ich studiere Evangelische Gemeindepädagogik und war in den vergangenen Wochen für mein Orientierungspraktikum in Ihrer Gemeinde.

Als ich mich für das Studium der Gemeindepädagogik entschied, tat ich dies ganz bewusst. Ich möchte Pfarrer werden und brauche in meinem Studiengang die Sprachen Latein, Griechisch und Hebräisch nicht zu lernen.

Meine Einschätzung hat sich jedoch geändert. Ich habe die Befürchtung, am Ende des Studiums der Gemeindepädagogik nicht wirklich gerüstet zu sein, ein Pfarramt auszufüllen. Zudem verspüre ich einen inneren Drang, mich intensiver mit der Lehre von Gott und seinem Wort auseinanderzusetzen. Darum habe ich das Studium gewechselt und studiere ab diesem Semester Evangelische Theologie an der Humboldt-Universität in Berlin. Ich packe den Stier bei den Hörnern und beginne mit Latein.

Ich bin dankbar für alles, was ich bisher im Studium der Gemeindepädagogik gelernt habe, und hoffe, dass ich das als Schatz für meine spätere Arbeit bewahren kann!

Sven Stoltmann



Foto: Till Palmen

Die Konferfahrt nach Verden...

Montag, der 5. April - Auf geht's nach Verden! Um 9.30 Uhr steigen 30 Konfirmand/innen, 2 Pfarrerrinnen und 6 Teamer in einen Bus!!! Und alle haben dasselbe Ziel! „Ein Kaff am Rande der Zivilisation“ meint Deniz, „Ein Ort der Ruhe“, Teamer Sven!!

Tatsächlich gibt es in dem Dorf, in das wir fahren, Dauelsen, nur drei Läden! Nachdem wir bei der evangelischen Jugendherberge angekommen sind und die Zimmer eingeteilt haben, werden wir in einem älteren Backsteinhaus, dem Haus Aller, einquartiert! Nach dem Abendessen bekommen wir eine Ansprache vom Herbergsleiter und den Pfarrerrinnen. Ein *geregelter* Ablauf startet zu diesem Zeitpunkt:

Um 7.30 Uhr wird Frühsport angeboten! Aerobic und Joggen!

Um 8.00 Uhr werden wir geweckt und quälen uns überwiegend mühsam aus unseren Betten, um.....

... punkt 8.30 Uhr zu einem Frühstück mit Brötchen und zahlreichen Aufstrichen zu erscheinen!

Nach dem Frühstück ist ca. 15 Minuten Pause, die manche auf ihren Zimmern und im Aufenthaltsraum verbringen, andere dazu nutzen zu schaukeln und dem Wanderweg des Geländes zu folgen!!!!

Darauf folgt täglich ein Plenum, bei dem wir gemeinsam etwas erarbeiten:

Am Dienstag lösten wir ein Rätsel zu einer Passage aus der Bibel und erstellen ein riesiges Poster mit unseren Gottesvorstellungen.

Am Mittwoch erarbeiteten wir ein Theaterstück zu einem modernisierten Bibelausschnitt und machten Teamspiele auf dem Gelände.

Immer zwei Leute standen uns bei diesen Aktionen bei, mal Teamer, mal Frau Westerhoff oder Frau Althaus mit einem Helfer. Die Gruppen wurden jeden Tag neu gelost, sodass jeder mal mit jedem Kontakt hatte. Das sorgte für ein angenehmes, etwas albernes Flair in der Gesamtgruppe.

Nach diesem Spaß/dieser Arbeit folgte das immer warme Mittagessen mit einem Nachtsch... .. und hiernach eine zweieinhalb Stunden lange Mittagspause, in der die meisten ins Dorf gingen, manche aber auch gemeinsam den Kicker, die Tischtennisplatte, die Schaukel oder eines der vielen Sofas nutzten,

um sich zu unterhalten und auszutauschen!!!

Nun folgte ein abendliches Treffen, bei dem die am Mittag erarbeiteten Werke präsentiert, beklatscht und diskutiert wurden. Im Anschluss daran gab es ein leichtes Abendessen mit viel Salat...

... und wieder ca. 1 Stunde. Pause.

Um 22.00 Uhr fand an jedem Abend eine Andacht in der kleinen Kapelle statt, bei der wir sangen, eine biblische Geschichte hörten und beteten.

Bis 22.00 Uhr durften wir uns auf dem Gelände aufhalten, bis dann um 23.00 Uhr Nachtruhe war, was allerdings nicht alle einsahen!

Sehr geregelt alles also!

Nur ein Tag tanzte aus der Reihe! Der Donnerstag! Unser letzter kompletter Tag! Bis zum Mittagessen verlief noch alles regelmäßig und wie immer! Am Vormittag beim Plenum erarbeiteten wir eine Collage zum Thema bzw. Satz „Ich bin der ich bin!“/ „Ich werde der sein, der ich sein werde“

In der Mittagspause aber wurden ein Ausflug nach Verden und Actionspiele angeboten!

Und bei dem Abendtreffen bereiteten wir selber einen Gottesdienst vor, indem wir den Raum schmückten, Psalme und Fürbitten schrieben und Lieder und Geschichten herausuchten!

Dann präsentierten wir unsere Collagen und machten uns nach 1Std. Pause auf den Weg...

.... zu einer *Nachtwanderung*, bei der wir Zettel finden und Aufgaben zur Umgebung lösen mussten! Am Ziel angekommen, wurden wir zum Lagerfeuer mit Stockbrotbacken eingeladen und lachten bis tief in die Nacht!

Freitag, der 9. April, 10.00 Uhr -

30 Konfirmand/innen, 2 Pfarrerrinnen und 6 Teamer in einem Bus! Und alle haben dasselbe Ziel! „Berlin“, sagt Frau Althaus! „Zurück zur Zivilisation!“, meint Deniz, und obwohl alle sich auf ihr Zuhause freuen, schauen durch das Busfenster viele Augenpaare wehmütig zur Jugendherberge zurück und wünschen sich eine zweite Konfirmandenfahrt!

Fanny Hagner

Die Gemeinde in Schlachtensee: Zahlen, Gremien, Gruppen...

Das Titelbild unseres Nachrichtenblatts zeigt den Komplex „Gemeindezentrum Johanneskirche“ und damit den Ort, an dem die Gemeinde sich trifft und wo ihr Leben sichtbar wird. Unserer Gemeinde gehören rund 4.300* Mitglieder an.

Rechts auf dem Titelbild ist die Johanneskirche zu sehen: hier versammelt sich die Gemeinde am Sonntag und an den kirchlichen Feiertagen zu Gottesdiensten, die von den Pfarrerrinnen Kristina Westerhoff und Manon Althaus und hin und wieder von Gastpredigern gehalten werden. Im Jahr 2008 gab es 63 Gottesdienste mit 55 Abendmahlsfeiern sowie 9 Kindergottesdienste. Auch zur Zahl der Teilnehmenden gibt es genauere Angaben, denn in der Kirche spielt die Statistik eine gewisse Rolle, und es gibt sogenannte Zählsonntage, an denen die Zahl der Besucher festgehalten wird: am Sonntag Invokavit nahmen 50 Menschen am Gottesdienst teil, am Karfreitag 115, am Erntedankfest 160 und am 1. Advent ebenfalls 160. Es fanden Taufen (37), Konfirmationen (58 Konfirmierte) und Trauungen (5) statt. 80 Verstorbene wurden mit kirchlichem Geleit bestattet.

Und die Kirche ist ein Ort der Musik: Jede Woche proben hier der Große Chor (130 Mitglieder), das Collegium Vocale (40) - unter der Leitung von Stefan Rauh, der Kleine Chor (25) und die Kinderchöre (40) - unter Leitung von Ada Belidis. Es finden Konzerte statt und gelegentlich Veranstaltungen, für die die anderen Räume im Gemeindezentrum zu klein sind, auch hin und wieder Versammlungen der Bürgergemeinde. – Einmal im Monat trifft sich ein kleiner Kreis zum Fürbittgebet.

Links auf dem Titelbild ist das ehemalige Pfarrhaus zu sehen. Seit dem Umbau im Jahr 2000 dient es als Gemeindehaus. Hier befinden sich im Erdgeschoss das Büro, in dem Frau Schübler und Frau Uhtz arbeiten, der Druckerraum mit dem Fotokopierer, an dem alle Papiere der Gemeinde und auch das Nachrichtenblatt hergestellt werden, das Dienstzimmer von Pfarrerin Althaus, die großzügig ausgestattete Küche, das Café und der Konferenzraum. In diesen Räumen treffen sich Gemeindegruppen - terre des hommes (24 Mitglieder), Mütterkreis (20), Frauengruppe (25), Besuchsdienstkreis (8), hier wird zum Trödelcafé und zur Literarischen Teestunde eingeladen und hier haben die Bläser-schüler ihren Unterricht bei Ulrike Greiwe. Der Konferenzraum dient den Sitzungen des Gemeindegemeinderats (13) und des Gemeindebeirats (20), hier finden die Besprechungen der Redaktion des Nachrichtenblatts (7) und sonstiger Gruppierungen statt. Der Gesprächskreis (8) und Vorbereitungsgruppen, z.B. für die Kinder (11) - und SchülerBibelZeit (5), treffen sich in den beiden Gruppenräumen im 1. Stock. Dort lädt der Saal zu größeren Treffen ein. Er dient auch den Kursen der Familienbildung. Zwei weitere Räume sind der Arbeit mit Kindern vorbehalten. Im 2. Stock wohnt der Kirchwart Murawski mit seiner Familie.

Im Keller befinden sich die Jugendräume. Hier wird der Konfirmandenunterricht abgehalten, hier treffen sich die Jugendlichen der Jungen Gemeinde, die Kinder von Abenteuer Kirche, die Kindergartenkinder zum Turnen und die Schülerinnen und –

*alle Zahlenangaben beziehen sich auf das Jahr 2008.



schüler von Bernard Dasavahajem zum Gitarre spielen.

Bei den einzelnen Gruppen habe ich, soweit möglich, die Zahl der Mitglieder hinzugefügt, um zu veranschaulichen, wie viele Menschen sich zusammenfinden. Ein weiterer, sehr wichtiger Kreis ist dabei nicht erfasst: die Ehrenamtlichen. Sie nehmen vielfältige Aufgaben in der Gemeinde wahr – vom Austragen des Gemeindeblatts über die Arbeit in den Leitungsgremien der Gemeinde bis zur Pflege der Außenanlagen von Kirche und Gemeindehaus. Im Jahr 2008 waren 134 Menschen ehrenamtlich tätig. Darunter sind etliche, die auf verschiedenen Gebieten tätig sind, die aber nur einmal gezählt sind.

Nicht zu vergessen sind zwei Gruppen, die sich außerhalb des Gemeindezentrums treffen: die Senioinnen vom Heiteren Gedächtnistraining im Haus Elisabeth und die Krankenhausbesuchsgruppe (19) im Hubertus-Krankenhaus.

Ein weiterer wichtiger Aspekt zur Darstellung des Lebens unserer Gemeinde sind die Finanzen. Aus den zentral eingezogenen Kirchensteuern erhält die Gemeinde auf Grund ihrer Mitgliederzahl Mittel für Personal-, Sach- und Baukosten von der Landeskirche zugewiesen. Darin nicht enthalten sind die für die eigentliche Gemeindegemeinde notwendigen Mittel. Deshalb ist die Gemeinde auf Spenden, Beiträge u.ä. angewiesen. – Glücklicherweise sind viele Menschen in Schlachtensee bereit, die Gemeindegemeinde durch freiwillige Gaben zu unterstützen. So wurden insgesamt 58.830 EUR für Jugend-, Kinder- und Erwachsenenarbeit, Kirchenmusik, Gemeindeblatt, Mahnmahlstiftung, Mphone/Südafrika, Behindertenarbeit, diakonische Arbeit und zur freien Verfügung durch den GKR gespendet. Weitere Einnahmen in Höhe von 4.540 EUR erbrachte das Gemeindegemeindegeld – ein freiwilliger Beitrag derer, die keine Kirchensteuer zahlen – und Spenden in Höhe von 5.051 EUR an den Förderungsverein Schlachtensee.

Wer hält nun aber die Menschen, die Gebäude und das Geld zusammen? Dazu die Grundordnung (GO) unserer Kirche in Artikel 15: „Die Leitung der Kirchengemeinde obliegt dem Gemeindegemeinderat. Er ist dafür verantwortlich, dass die Kirchengemeinde die ihr zugewiesenen Aufgaben wahrnimmt“. Der Gemeindegemeinderat (GKR) unserer Gemeinde besteht aus den beiden Pfarrerrinnen sowie acht Ältesten und drei Ersatzältesten, die für sechs Jahre von den konfirmierten Mitgliedern der Gemeinde gewählt werden. Den Vorsitz hat Prof. Peter Welten. Der GKR wird in seiner Arbeit beraten vom Gemeindebeirat. In ihn werden die Vertreter aller Gemeindegruppen und Arbeitszweige vom GKR berufen.

Und welche Aufgaben sind der Gemeinde zugewiesen? In wenigen Worten zusammengefasst: sie soll in ihrem Bereich den Menschen das Evangelium bezeugen und sie zur Gemeinschaft der Glaubenden sammeln (Artikel 8 GO). Schön, wenn sich an dieser Aufgabe auch hier in Schlachtensee weiter viele Menschen mit Herz und Hand beteiligen!

Gisela Krehnke

Wir sind umgezogen!

KfZ-Meisterbetrieb M. Riedel

Unser Standort hat sich geändert, unser Service nicht. Sie finden uns jetzt im Urselweg 15, nahe Mexikoplatz. Die Anfahrt ist für unsere Kunden einfacher geworden. Der gewohnte, zuverlässige Service rund ums Auto besteht selbstverständlich weiter, bei mehr Platz und noch mehr Service, der jetzt auch das gesamte Reifenprogramm umschließt

**Urselweg 15, 14163 Berlin
Tel. 802 37 68 / Fax 804 97 968**



Neue Arbeit
Union sozialer Einrichtungen

Wir übernehmen alle Arbeiten am **Bau**
Wohnungsrenovierungen
Sanitär, Elektroinstallation
Behindertentransporte
Rufen Sie an: 033 203 – 86 88 00

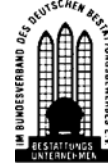
Gemeinnütziger Basar
Dienstag 9-12 Uhr + Mittwoch 16-19 Uhr
Goerzallee 311, Berlin-Steglitz

**Wir suchen Kleider, Möbel, Hausrat,
Bücher, Schallplatten und
übernehmen Wohnungsaufösungen**

Auftrags- und Spendenannahme:
Montag - Donnerstag 10 - 15 Uhr
Tel 030 – 84 72 72 27 / 0174 – 303 13 25



GREVE
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin (Nikolassee)
Telefon (0 30) 803 76 85/71
Telefax (0 30) 803 74 41

RGF-FOTO-MEDIEN

PROFESSIONELLE BILDBEARBEITUNG



TEL.: 852 36 08
0173 218 48 60

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

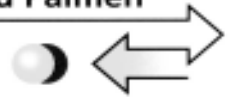
**Komfort-Ferienwohnung
in Schlachtensee**

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de



- Dachdeckermeister
- Bauklimapenerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Klavierunterricht

Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77

**Die erste Adresse
für beste Adressen**

Büro Berlin Zehlendorf · Tel. +49-30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com · Makler



ENGEL & VÖLKERS

Ballett + Tanz
IN NIKOLASSEE
Carola Vogl · Katharina Eden-Schley

- Rh. & Tanz. Früherziehung
- Orientalischer Tanz
- Bollywood/Indisch
- Latino Move

Tel. 030 - 805 35 02
www.ballett-tanz-nikolassee.de
Beratung und Anmeldung bei Frau Katharina Eden-Schley

Ballett + Tanz IN NIKOLASSEE
Carola Vogl · Katharina Eden-Schley

Bräutchen Kinderchor Ballett HipHop & Jazz Aerobic, Pilates, Fit 50plus + Yoga/Yanderyoga
Anmeldung: Carola Vogl 030 - 80 10 84 41 - www.ballett-tanz-nikolassee.de

GEIGENBAU AM SCHLACHTENSEE



- > Reparatur
- > Bögen
- > Schülerinstrumente
- > Mietinstrumente

Sabine Mlangeni, Am Schlachtensee 98,
14129 Berlin - fmlanegeni@aol.com
Telefon 80 49 14 29 - Mobil 0171 54 33 592

BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf
Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030-802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Nichtraucher-Frühstückspension
Haus La Garde G***

Bergengruenstr. 16
14129 Berlin

Tel. 801 30 09 - Fax 802 40 08
E-Mail: info@haus-la-garde.de
Internet: www.haus-la-garde.de

Malermmeisterbetrieb



Gesell. Berg GbR

Inhabern: Theodor und Inge Berg

Telefon + Fax: 030 / 859 32 64
Funktelefon: 0179 / 238 67 72

**Angebote
kostenlos!**

Gürresstr. 4
12161 Berlin

Internet: www.malermmeisterbetrieb-berg.de
E-Mail: info@malermmeisterbetrieb-berg.de

Friedemann von Recklinghausen
Rechtsanwalt und Notar

Schlüterstr. 48
10629 Berlin-Charlottenburg
www.von-recklinghausen.de
Tel. 884 88 11

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,
Erbschaftsteuererklärung

Gottesdienst für Kinder Sonntag, 2. Mai, 11.30 Uhr	Johanneskirche	Besuchsdienstkreis Dienstag, 25. Mai, 9:00 Uhr	Gemeindezentrum
Kleinkindergottesdienst Donnerstag, 20. Mai, 10:15 Uhr	Johanneskirche	Krankenhausbesuchsdienst Montag, 31. Mai, 9:30 Uhr	Hubertus-Krankenhaus
Abenteuer Kirche 8-12 Jahre Samstag, 5. Juni, 10:00-12:00 Uhr „Vom König, der Gott sehen wollte“ - eine Geschichte zum Mitspielen	Gemeindezentrum	Gesprächskreis nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66	Gemeindezentrum
Kinderchor und Orchester Chor (5-8 Jahre): donnerstags 15.30-16.15 Uhr Chor (9-12 Jahre): donnerstags 16.30-17.15 Uhr Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche	terre des hommes mittwochs, 9.30 Uhr Café: Freitag, 21. Mai, 15:00-17:00 Uhr	Gemeindezentrum
Gitarrenkurse montags 15.00-18.00 Uhr	Gemeindezentrum	Heiteres Gedächtnistraining montags, 11.00 Uhr	Haus Elisabeth An den Hubertshäusern 17
Blechbläser Anfängergruppe: dienstags 17.30-18.30 Uhr Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53 Bläserensemble (Fortgeschrittene): nach Vereinbarung Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	Gemeindezentrum	Literarische Teestunde Mittwoch, 19. Mai, 15:00-16:30 Uhr	Gemeindezentrum
Junge Gemeinde Mittwoch, 5. Mai, 18 Uhr Mittwoch, 19. Mai, 18 Uhr: Wir grillen mit den frisch Konfirmierten	Gemeindezentrum		

Bibel und Glaube

Fürbittgebet Mittwoch, 12. Mai, 18:00 Uhr	Johanneskirche
Mütterkreis <i>eine Frauengruppe der mittleren und älteren Generation</i> Donnerstag, 20. Mai, 16:00 Uhr Gespräche mit Jona: Die Frauen von Ninive Donnerstag, 3. Juni, 16:00 Uhr Robert Schumann - nach Peter Härtling: Schumanns Schatten	Gemeindezentrum
Frauengruppe Montag, 31. Mai, 19:30 Uhr Gespräch mit Maria Luise Damrath: „Was brauchen wir für ein erfülltes, glückliches Leben und was hindert uns an diesem?“ Lernen von den Dorfbewohnern aus dem Delta von Burma (Myanmar), die 2008 den Wirbelsturm Nargis erlebten.	Gemeindezentrum

Familienbildungskurse

(gegen Entgelt)

Rhythmisch-musisches Spielen und Lernen für Kinder von 3 bis 10 Jahren, <i>montags 15.00-18.20 Uhr</i> Waltraud Scholz-Schleh, Tel. 775 79 21
Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensorische Körpertherapie, <i>dienstags, 16.30-18.00 Uhr</i> Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung <i>mittwochs, 15.00-16.30 Uhr und freitags, 16.00-17.30 Uhr</i> Angelika Odenthal, Tel. 033 203-71811
--

Kirchenmusik

Chor donnerstags 19.30-22.00 Uhr nach vorheriger Absprache, Tel. 501 877 25	Johanneskirche
Kleiner Chor montags, 18.00-19.00 Uhr	Johanneskirche

Samstag, 8. Mai, 20:00 Uhr, Johanneskirche

Sweet Lovers Love ...

Englische, deutsche und italienische Madrigale
zu Frühling und Liebe

Vokalquintett Berlin

Nathalie Siebert, Sopran; Christine Bohnenkamp, Sopran
Jonny Kreuter, Alt; Martin Netter, Tenor; Amnon Seelig, Bass<http://www.vokalquintett-berlin.de>

Eintritt: EUR 9,- / erm. EUR 6,-

Freitag, 28. Mai, 20:00 Uhr

Gethsemanekirche, Stargarder Str. 77

Eintritt: EUR 18,- / erm. EUR 14,-

Sonntag, 30. Mai, 20:00 Uhr

Konzerthaus Berlin, Am Gendarmenmarkt

Eintritt: EUR 10,- bis EUR 24,-

C. Orff: Carmina Burana

Christina Kaiser, Sopran; Frank Safranski, Tenor
Thomas Wittig, BaritonChor der Johanneskirche Schlachtensee, Stadtchor Korfu,
Kinderchöre: Johanneskirche Schlachtensee und Mozartini

Sinfonie Orchester Schöneberg

Leitung: Stefan Rauh

Samstag

1. Mai 10.00 Uhr
Konfirmation Pfn. Althaus

Kantate

2. Mai 10.00 Uhr
Kollosser 3, 12-17 Pfn. Dr. Lucas

Gottesdienst für Kinder 11.30 Uhr
Team/Westerhoff

Rogate

9. Mai mit KinderBibelZeit 10.00 Uhr
Konfirmation Pfn. Althaus

Himmelfahrt

13. Mai 10.00 Uhr
Konfirmation Pfn. Westerhoff

Konfirmation 12.00 Uhr
Pfn. Westerhoff

Exaudi

16. Mai mit Kinder- und SchülerBibelZeit 10.00 Uhr
Epheser 3, 14-21 Prof. Dr. Welten
im Anschluss Kirchencafé

Pfingstsonntag

23. Mai 10.00 Uhr
Apostelgeschichte 2, 1-18 Pfn. Althaus

Pfingstmontag

24. Mai 10.00 Uhr
1. Korinther 12, 4-11 Pfn. Westerhoff

Trinitatis

30. Mai 10.00 Uhr
Römer 11, 33-36 Pfn. Westerhoff

1. Sonntag nach Trinitatis

6. Juni 10.00 Uhr
1. Johannes 4, 16b-21 Pfn. Westerhoff
Gottesdienst für Kinder 11.30 Uhr
Team/Westerhoff

**Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus
jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle**

2. Mai (Abendmahl) Piecha / 9. Mai Weiß / Do 13. Mai Weiß /
16. Mai Schukat / 23. Mai Weiß / 30. Mai Ulbricht

Fürbitten

In unseren Gottesdiensten haben wir im Gebet gedacht:

Bestattungen

Klaus M.-W. 74 Jahre
Käthe E. geb. S. 87 Jahre
Sabine Sch. geb. S. 83 Jahre
Karla D. 95 Jahre

Sie erreichen uns nach Vereinbarung
oder zu den Sprechzeiten

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro **Dienstag-Freitag, 9-13 Uhr**
Donnerstag, 17-19 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Rita Schübler und Marina Utzt
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-Mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn

Manon Althaus
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 90 22 51
E-Mail: manon.althaus@gmx.de

PfarrerIn

Kristina Westerhoff, Kirchblick 1
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 80 19 58 29

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr
Petra Thamm, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722
E-Mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Konten:

Kirchenkreis Berlin Süd-West,
Kto.-Nr. 0065043990 Ev. Darlehnsngen., BLZ 210 602 37
„Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.:

Ferdinand Mittag, Vorsitzender,
zu erreichen über das Gemeindebüro
Kto.-Nr. 216 28-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion:

Manon Althaus, Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gutsche, Till Hagen,
Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Rita Schübler, Kristina Westerhoff
Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung
des Herausgebers dar.

**Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblattes
erscheint am 28. Mai.**

Redaktionsschluss: 10. Mai